

Leipziger Vorträge 1933. Magnetismus. Herausgegeben von Prof. Dr. P. Debye. Mit 47 Fig. VII, 110 Seiten. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1933. Preis kart. RM. 6,—.

Daß die magnetischen Erscheinungen von chemischer Seite starke Beachtung verdienen, wurde vor einiger Zeit in dieser Zeitschrift¹⁾ gezeigt. Daß auch von seiten der Physiker den Fragen des Magnetismus zur Zeit größtes Interesse entgegengebracht wird, zeigt die vorliegende Sammlung „Leipziger Vorträge“. Den Chemiker wird hiervon am meisten der — für die meisten Chemiker allerdings schwerverständliche — Aufsatz von Kramers interessieren, der die paramagnetischen Eigenschaften der Kristalle seltener Erden behandelt; der hier in besonders einfacher Weise übersehbare Einfluß der Gitterfelder auf die Eigenschaften der paramagnetischen Ionen ist ja chemisch von größtem Interesse. Ferner finden sich hier Angaben über das magnetische Verfahren zur Erreichung der tiefsten Temperaturen²⁾. Ferner sei hingewiesen auf die mit ungewöhnlicher experimenteller Meisterschaft durchgeführten Versuche von Frisch und Stern, die überraschenderweise zeigten, daß das magnetische Moment des Protons nicht ein, sondern mindestens zwei Kernmagnetonen beträgt. Die übrigen Vorträge betreffen Fragen, die den meisten Chemikern ferner liegen; behandelt werden Ferromagnetismus (Kapitza, Gerlach, Bethe, Becker, Gans), die Supraleitfähigkeit (de Haas) und die Beeinflussung der inneren Reibung von Sauerstoff usw. durch ein Magnetfeld (Sack). Alle Vorträge zeigen, welch wichtige Fortschritte auf allen diesen Gebieten in experimenteller und theoretischer Beziehung in letzter Zeit gemacht sind; sie geben aber auch einen Eindruck, wie viele Probleme noch zu lösen sind. Allen, die sich für magnetische Fragen interessieren, wird das Büchlein daher hochwillkommen sein.

Klemm. [BB. 162.]

Einführung in die Tonphotographie. Photographiche Grundlagen der Lichttonaufzeichnung. Von Dr. John Eggert und Dr. Richard Schmidt. VI u. 137 Seiten, mit 122 Abbildungen. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1932. Preis brosch. RM. 7,—, Gzl. RM. 8,50.

Während noch vor wenigen Jahren das Gebiet des Films allein von künstlerischen Fragen beherrscht wurde und die Technik der Filmherstellung den photographischen Handwerkern überlassen blieb, hat die Einführung des Tonfilms eine neue Wissenschaft entstehen lassen und den wissenschaftlich gebildeten Technikern ein neues ständig wachsendes Betätigungsgebiet eröffnet. Zwei verschiedene Gruppen sind es, in die die technischen Fragen des Tonfilms zerfallen, die elektroakustischen und die photographischen. Entsprechend der Neuheit seiner Entwicklung, wie der nahen Verwandtschaft mit den benachbarten Gebieten der Schallplatten und des Radios hat der elektro-akustische Teil in Originalarbeiten, wie in der zusammenfassenden Literatur der neueren Zeit weitgehende Beachtung gefunden, während der photographische Teil demgegenüber in den Hintergrund getreten war. Erst allmählich hat sich gezeigt, daß auch hier die alte Handwerkstätigkeit nicht mehr ausreicht, sondern, daß die photographische Schwärzung als Mittler der Tonaufnahme und Wiedergabe wissenschaftlich beherrscht werden muß.

Wie schwer diese Forderung zu erfüllen ist und wie weit wir auf dem Wege hierzu gelangt sind, zeigt das genannte Werk, das als Veröffentlichung aus dem Wissenschaftlichen Zentrallaboratorium der photographischen Abteilung der I.G. Farbenindustrie A.-G. (Agfa) erschienen ist und mit einem Anhang über Filmmnormen, sowie einem Verzeichnis der wichtigsten Sonderveröffentlichungen aus neuerer Zeit die Grundlagen der Tonphotographie zusammenfaßt. Nach einer kurzen Einleitung über die allgemeinen Grundlagen des Verfahrens, einer Erläuterung der akustischen Grundbegriffe und einem Kapitel über den elektro-akustischen Teil von Tonaufnahme und -wiedergabe folgt die ausführliche Behandlung der Tonphotographie, die für Verzerrungsfreiheit, Lautstärke und Frequenzumfang mitbestimmend ist. Für die Praxis schließt sich ein Abschnitt über die in der Tonfilmtechnik benutzten Filmsorten der Agfa an, auf die auch vorher wesentlich Bezug genommen wird und die erkennen lassen, wie sich Theorie und Praxis gegenseitig befürwortet haben. So stehen neben dem alten Negativ- und

Positivfilm heute für alle Zwecke Sondermaterialien zur Verfügung, die aus einer virtuosen Beherrschung des schwierigen Gebietes der photographischen Emulsionsbereitung hervorgegangen sind.

Die bekannte Darstellungskunst Eggerts, wie die auf eigenen Arbeiten beruhende Vertrautheit der Verfasser mit dem behandelten Gebiet haben ein Werk entstehen lassen, das als zuverlässiger Wegweiser und Berater jedem zu empfehlen ist, der sich mit den einschlägigen Fragen vertraut machen will.

Lehmann. [BB. 165.]

Verordnung über Obstzeugnisse und amtliche Begründung zum Entwurf der Verordnung mit Anmerkungen von Oberregierungsrat Dr. Förster, Mitglied des Reichsgesundheitsamtes. 62 Seiten. Preis kart. RM. 1,50. — **Verordnung über Speiseeis und amtliche Begründung zum Entwurf der Verordnung mit Anmerkungen von Oberregierungsrat Dr. Merres, Mitglied des Reichsgesundheitsamtes.** 36 Seiten. Preis kart. RM. 1,10. — **Verordnung über Kakao und Kakaozeugnisse und amtliche Begründung zum Entwurf der Verordnung mit Anmerkungen von Oberregierungsrat Dr. G. Rieß, Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, und Dr. W. Ludorff.** 38 Seiten. Preis kart. RM. 1,20. Sämtlich in R. v. Deckers Verlag, G. Schenck, Berlin W 9.

Die auf Grund von § 5 des Lebensmittelgesetzes nach Anhörung des verstärkten Reichsgesundheitsrates und nach Zustimmung des Reichsrates erlassenen Verordnungen, die bereits am 1. Oktober 1933 in Kraft getreten sind, schaffen für wichtige Gebiete der Lebensmittelversorgung klare Rechtsverhältnisse, verhindern in Zukunft abweichende Begutachtungen der darin behandelten Waren und werden daher sowohl den Vertretern der Industrie und des Handels als auch der Lebensmittelkontrolle wertvolle Dienste leisten. Da zum Verständnis der teilweise recht komplizierten Vorschriften die Kenntnis der amtlichen Begründung unentbehrlich ist, werden die beteiligten Kreise dafür Dank wissen, daß die Reichsregierung ihnen den Verordnungstext nebst der Begründung und einigen Anmerkungen der Referenten durch R. v. Deckers Verlag G. Schenck, Berlin W 9, in Form billiger und handlicher Hefte zugänglich gemacht hat.

Beythien. [BB. 164.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Protokoll

der Vorstandssitzung am Sonnabend, 25. November 1933,
vermittags 10 Uhr, in der Geschäftsstelle des Vereins,
Berlin W 35, Potsdamer Straße 103 a.

Anwesend: vom Vorstand die Herren Prof. Dr. Duden, Dr. Gustav Baum, Direktor Dr. Theo Goldschmidt, Prof. Dr. Helferich, Dr. Kretzschmar, Dr. Martin Müller-Cunradi, Prof. Dr. Pummerer, Prof. Dr. Ruff, Dr. Stantien; als Altvorsitzender Herr Prof. Dr. Stock; als Mitglieder der Fünferkommission die Herren Prof. Dr. Lottermoser, Dr. Möllney; von der Geschäftsführung die Herren Prof. Dr. Rassow, Dr. F. Scharf; zu Punkt 3 der Tagesordnung die Herren Direktor Degener, Dr. Foerst.

Vorsitzender: Herr Duden. **Schriftführer:** Herr Scharf.

Tagesordnung: 1. Kenntnisnahme der neuen Satzung. 2. Stellung des V.d.Ch. im neuen Reich. 3. Schätzung des Jahresergebnisses auf Grund der Dreivierteljahresrechnung des Vereins und der Zeitschriften. 4. Verschiedenes: a) Sonderlehrgänge für Luftschutz, b) Karl Goldschmidt-Stelle — Zentralstellennachweis, c) Verleihung des Siemens-Ringes.

Herr Duden begrüßt die vollzählig bis auf den in letzter Stunde telegraphisch absagenden Herrn Merck erschienenen Vorstandsmitglieder, die Mitglieder der Fünferkommission und den Altvorsitzenden Herrn Stock. An Herrn Prof. Quincke wird auf Vorschlag des Vorsitzenden nachstehendes Telegramm gesandt:

„Der zu seiner Jahressitzung versammelte Vorstand gedenkt seines alten Freundes und Führers mit herzlichsten Grüßen und Wünschen.“

¹⁾ 44, 250 [1931].

²⁾ Vgl. auch diese Ztschr. 46, 716 [1933].

Sodann gibt Herr Duden zwecks Überleitung zur Tagesordnung einen Überblick über die alle Gemüter mit sich fortreißenden und von allen kulturellen und wirtschaftlichen Dingen besitzergreifenden Ereignisse der letzten Wochen, die in der einmütigen Volksabstimmung am 12. November ihren überwältigenden Niederschlag gefunden haben. Wie im Rahmen des wirtschaftsständischen Aufbaus der Reichsstand Chemie am besten von allen Industrieverbänden fortgeschritten sei, so müsse dieser Vorrang auch unter allen technisch-wissenschaftlichen Berufsverbänden dem des Chemikers zuerkannt werden. Durch das Abkommen mit dem DTV. vom 13. September habe der V. d. Ch. sich den weitaus überwiegenden Teil der ihm bis dahin noch fernstehenden Berufskameraden eingegliedert und damit einen Block von mehr als 11 000 Chemikern gebildet, der den ersten festen Aufbaustein für die kommende Front der Technik darstellt, die auf der gleichen Linie liege wie die von Dr. Goebbel's jetzt mit so kühnem Griff geschaffenen Kulturräumern.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Kenntnisnahme der neuen Satzung.

Die neue Satzung ist, wie Herr Duden betont, von ihm gemeinsam mit den Herren Kretzschmar, Stantien und Scharf in enger Zusammenarbeit mit der Politischen Zentralkommission U III B aufgestellt und auch mit den Herren der Fünferkommission durchberaten. Sie hat in vorliegender Fassung die Billigung der zuständigen Stellen erhalten.

Alle Bestimmungen der Satzung von grundsätzlicher Bedeutung finden die ungeteilte Zustimmung sämtlicher Anwesenden, so daß nur noch einige Änderungen redaktioneller Art und wenige, verhältnismäßig unwesentliche Ergänzungen vorgenommen zu werden brauchen. Die Satzung hat damit die Fassung erhalten, die in Nr. 50 der „Angewandten Chemie“ abgedruckt werden wird.

Der in Würzburg gewählte interimistische Vorstand legt sein Amt mit Ablauf dieses Jahres nieder, und an seine Stelle tritt dann erstmals der der neuen Satzung entsprechende, vom Führer des Vereins zu bestellende „Kleine Rat“. Der unterzeichnete derzeitige Führer des Vereins erklärt, daß er es als seine Aufgabe ansieht, die von ihm übernommene Organisationsarbeit noch zum Abschluß zu bringen. Die Versammlung stimmt dem bei und spricht sich übereinstimmend dahin aus, daß eine vorzeitige Niederlegung des Führeramtes nicht den Interessen des Vereins entsprechen würde.

Darauf erteilt Herr Duden Herrn Kretzschmar das Wort für sein Referat zu

2. Stellung des V. d. Ch. im neuen Reich.

Der Berichterstatter gibt einen Rückblick auf die seit der Hauptversammlung in Würzburg verflossenen Monate und die mannigfachen Widerstände und wechselvollen Ereignisse, die sich dem Streben zur Eingliederung des Vereins und der Zusammenfassung aller Chemiker im Verein entgegenstellten. Zunächst standen wir ja schon in Würzburg vor der Tatsache, daß durch Erfassung des Bundes angestellter Akademiker ein großer Teil der angestellten Chemiker im Deutschen Technikerverband eingereiht war. Auf der anderen Seite meldete der Kampfbund deutscher Architekten und Ingenieure (KDAl) seine Ansprüche auf Einbeziehung der Chemiker an. Nach Lage der Dinge muß daher das Abkommen mit dem DTV. vom 13. September als eine bedeutsame Etappe auf unserem Wege angesehen werden. Ist doch damit unser Verein, der auf Grund dieses Abkommens mehr als 11 000 Mitglieder, d. h. etwa 90% aller berufstätigen deutschen Chemiker umfaßt, eine geschlossene Säule der Chemie geworden, die, in der Arbeitsfront fußend, sich als erste fertiggebildete Stütze der kommenden Front der Technik, des Baues der verschiedenen Technikerkammern usw. darstellt. Herr Kretzschmar berichtet ferner von den Angliederungsverhandlungen, die mit den verschiedenen chemischen Souveränitätsverbänden eingeleitet wurden. — Er legt schließlich eingehend die derzeitige Lage dar, in der sich die Verbände der Architekten, Ingenieure und Techniker befinden. Deren Berufsorganisation krankt sowohl an der Vielzahl von Fachvereinen als auch an den nicht genügend abgegrenzten

Ausbildungsgang der Techniker und Ingenieure. In letzterer Beziehung hat soeben Prof. Franke von der Techn. Hochschule Berlin-Charlottenburg, Reichs-Fachobmann der Fakultäten Maschinenbau im NSLB., grundlegende Richtlinien an der Hand des Maschinenbaustudienplanes entwickelt, die erstmalig in „Beruf und Stand“, S. 15 ff. (Beilage zu „Angew. Chemie“, Heft 47) erschienen sind und an maßgebender Stelle stärkste Beachtung gefunden haben. Das Ingenieurproblem wird mit Franckes Ausarbeitung endlich an der Wurzel gepackt! Ein Verdienst, das gerade von den Chemikern besonders zu würdigen ist, weil sie an der Überwindung des technischen Proletariats praktisch schon lange und nicht ohne Erfolg gearbeitet haben. Ihre Erfahrungen sollen nunmehr im Sinne Franckes allen Ingenieurgruppen zur Verfügung stehen.

In der anschließenden Aussprache wird u. a. die Sachlage erörtert, die durch die vor kurzen erfolgte Eingliederung der in der „Reichsgemeinschaft“ zusammengeschlossenen Verbände in die Deutsche Arbeitsfront geschaffen ist. Es wird festgestellt, daß die Arbeitsfront in Kürze öffentlich-rechtliche Körperschaft werden und damit die Zugehörigkeit zu ihr gesetzliche und allgemein gültige Regelung finden dürfte. Da jeder Staatsbürger grundsätzlich nur einmal sich in der Arbeitsfront befinden könne, sehr viele Angehörige der technischen Wissenschaften aber nicht nur einem, sondern zwei, drei oder noch mehr der Einzelverbände angehörten, so ergebe sich schon hieraus die Unmöglichkeit längerer Dauer des mit der Eingliederung dieser Verbände geschaffenen Zustandes. Solange jedenfalls dieser Zustand besteht, müsse der einzelne nach dem Grundsatz: „Jeder nur einmal in der Arbeitsfront“ sich entscheiden, durch welchen der Verbände, dem er angehört, er in die Arbeitsfront eingegliedert sein wolle. Im übrigen dürften die Mitglieder des V. d. Ch. versichert sein, daß ihr Verhältnis zur Arbeitsfront sich keinesfalls ungünstiger als das der Mitglieder anderer Verbände gestalten würde¹⁾.

3. Schätzung des Jahresergebnisses auf Grund der Dreivierteljahresabrechnung des Vereins und der Zeitschriften.

Das auf Grund der Dreivierteljahresabrechnung geschätzte Jahresergebnis wird von Herrn Goldschmidt erläutert und als durchaus befriedigend bezeichnet. Diese Schätzung sowohl wie der vorgelegte abgeänderte Haushaltsplan für 1934 werden gutgeheißen. Dem Plane des Vorsitzenden, die „Chemische Fabrik“ ab 1. Januar 1934 14täglich erscheinen zu lassen, wird zugestimmt.

Der Beitrag wird in bisheriger Höhe, also für Mitglieder, die nicht unter das Abkommen mit dem DTV. fallen, mit 25,— RM., bei Bezug der Chem. Fabrik zuzüglich 3,— RM. Versandkosten, für Doppelmitglieder von V. d. Ch. und DTV. auf 24,— RM. (einschl. Lieferung der Chem. Fabrik) festgesetzt.

Im Zusammenhang mit dem 14täglichen Erscheinen der Chem. Fabrik, das von den Mitgliedern des Vorstandes beifällig aufgenommen wurde, wird von einigen der Anwesenden die Notwendigkeit einer Einschränkung der Papierflut betont.

Herr Degener berichtet aus diesem Anlaß über seine Teilnahme an der Beratung, zu der die American Library Association, Chicago, eingeladen hatte. Nach seinem Bericht ist es den deutschen Delegierten gelungen, die Bibliothekare, die aus aller Welt zusammengekommen waren, von der wirtschaftlichen Bedingtheit der deutschen Literaturpreise zu überzeugen. Es wurde Einverständnis über eine Reihe von Punkten herbeigeführt, die auf eine Herabsetzung der Preise abzielen.

4. Verschiedenes: a) Sonderlehrgänge für Luftschutz.

Herr Stantien berichtet über die Überlegungen, die den Vorstand im Einvernehmen mit dem Reichsminister für die Luftfahrt zu der Einrichtung der Sonderlehrgänge für Luftschutz geführt haben.

¹⁾ Diese Feststellungen wurden wenige Tage nach der Sitzung durch die neuen Anordnungen des Führers der Arbeitsfront bestätigt. Über die hierdurch veränderte Sachlage ist in „Beruf und Stand“, S. 19 (Beilage zu „Angew. Chemie“, Heft 49) berichtet.

b) Karl Goldschmidt-Stelle — Zentralstellennachweis.

Herr Duden teilt mit, daß der Fortbestand dieser Einrichtung gesichert sei.

c) Verleihung des Siemens-Ringes.

Für die demnächst in Aussicht stehende neue Verleihung des Siemens-Ringes sind Vorschläge zu machen. Es werden hierbei einige Namen verdienter Chemiker genannt, die an die Siemens-Ring-Stiftung weitergegeben werden sollen.

Schluß der Sitzung 3 Uhr.

gez. Duden. gez. Scharf.

**Satzungen
des Vereins deutscher Chemiker e. V.**

(Eingetragen im Vereinsregister Berlin am 28. November 1933.)

Name, Sitz und Zweck des Vereins.

1.

Der Verein führt den Namen:

Verein deutscher Chemiker.

Er ist über das ganze Reichsgebiet verbreitet, die Leitung hat ihren Sitz in Berlin, der Verein ist im Berliner Vereinsregister eingetragen.

2.

Der Verein ist die allein anerkannte Berufsvertretung der deutschen Chemiker. Unbeschadet der sonstigen organisatorischen Erfassung gehören ihm Angestellte, Beamte, Hochschullehrer, Chemiker im freien Beruf, Fabrikleiter sowie Studierende der Chemie an. Der Verein bezweckt die Förderung der Chemie und des Berufsstandes der Chemiker

1. durch Bearbeitung aller Berufsfragen und durch fachmännische Beratung des Reichsbundes Deutscher Technik in allen die Chemie und die Chemiker betreffenden Belangen,
2. durch wissenschaftliche und technische Anregung und Förderung sowie Erziehung seiner Mitglieder zur nationalsozialistischen Volksgemeinschaft
 - a) durch die Vereinszeitschrift und sonstige literarische Veröffentlichungen,
 - b) durch Vorträge innerhalb des Hauptvereins und seiner Abteilungen,
 - c) durch Bildung von Ausschüssen zur Bearbeitung wichtiger Fragen,
 - d) durch Unterstützung wissenschaftlicher und technischer Arbeiten,
 - e) durch Auszeichnung hervorragender Leistungen deutscher Chemiker.

3.

Organe des Vereins sind:

1. der Führer und sein Stellvertreter,
2. der „Kleine Rat“,
3. der „Große Rat“,
4. die Mitgliederversammlung.

Der Vorstand des Vereins im Sinne des BGB. wird vom Führer und dem „Kleinen Rat“ gebildet. Der Führer, im Behinderungsfalle sein Stellvertreter, vertritt den Verein nach innen und außen (Vorstand gemäß § 26, Abs. 2 BGB.).

Zur Verwaltung seiner Geschäfte hat der Verein eine Geschäftsstelle, an deren Spitze ein oder mehrere besoldete Geschäftsführer stehen. Die Anstellung der Geschäftsführer und die Festsetzung der Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle erfolgen durch den Führer. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4.

Der Führer, erstmalig vom bisherigen Vorstandsrat in Würzburg am 7. Juni 1933 gem. Satz 13 der bisherigen Satzung in Anerkennung des Führerprinzips berufen, bestimmt nach Anhören des Kleinen Rats, in der Regel nach drei Jahren, seinen Nachfolger selbst. Er beruft und ersetzt die Mitglieder des Kleinen Rats, zu denen auch der Stellvertreter gemäß Ziffer 3, 1

gehört, sowie die Vorsitzenden der Bezirks-, Orts- (Satz 8, Abs. 4) und Fachgruppen und setzt nach Bedarf Ausschüsse ein. Er verteilt die Vorstandsgeschäfte, überwacht die Geschäftsführung, beruft und leitet die Sitzungen des Großen und Kleinen Rats sowie die Mitgliederversammlungen und setzt ihre Tagesordnungen fest. Er kann im Behinderungsfalle andere Ratsmitglieder oder einen Geschäftsführer zur Teilnahme an allen Sitzungen entsenden. Beim Ableben oder bei sonstiger plötzlicher Behinderung des Führers übernimmt sein Stellvertreter das Amt mit allen Rechten und Pflichten.

5.

Der Kleine Rat wird aus je mindestens einem Vertreter der verschiedenen Zweige der chemischen Arbeit gebildet (Angestellte, Beamte, Hochschullehrer, Freischaffende, Fabrikleiter) und steht dem Führer in allen Vereinsangelegenheiten zur Seite. Er verleiht Ehrenmitgliedschaft und die Denkmünzen des Vereins.

Zur gültigen Tagung des Kleinen Rats bedarf es der Anwesenheit von mindestens der Hälfte seiner Mitglieder.

6.

Der Große Rat besteht aus dem Führer, dem Kleinen Rat und den Vorsitzenden der Bezirksvereine, Fachgruppen und angegliederten Vereine sowie den ehemaligen Vorsitzenden des V. d. Ch. Im Falle der Verhinderung ihrer Vorsitzenden vertreten deren Stellvertreter oder die Schriftführer der Bezirksvereine und Fachgruppen diese im Großen Rat. Die Vertreter der Fachgruppen üben ihr beratendes Stimmrecht nur in Fachgruppenangelegenheiten aus. Der Große Rat berät in Angelegenheiten, die ihm durch die Satzung vorbehalten sind oder vom Vorstand vorgelegt werden. Zu seinen Obliegenheiten gehören insbesondere:

- a) Entgegennahme des Jahresberichtes über das abgelaufene Geschäftsjahr,
- b) Entgegennahme der Jahresabrechnung, Entlastung des Vorstands und der Geschäftsstelle auf Grund des Berichts der Rechnungsprüfer,
- c) Entgegennahme des Haushaltplanes für das kommende Jahr (die Unterlagen a—c sind vervielfältigt vorzulegen),
- d) Wahl der Rechnungsprüfer,
- e) Festsetzung von Zeit und Ort der Hauptversammlung.

Der Große Rat versammelt sich auf schriftliche Einladung des Führers, die jährlich mindestens einmal zu erfolgen hat. Die Tagesordnung seiner Sitzung ist sechs Wochen vorher bekanntzugeben.

7.

Die Mitgliederversammlung findet nach voraufgegangener Sitzung des Großen Rats alljährlich gelegentlich der Hauptversammlung des Vereins statt. Die Einberufung erfolgt spätestens zwölf Wochen vorher in der Vereinszeitschrift. Die Obliegenheit der Mitgliederversammlung ist die Entgegennahme des Vorstandsberichtes über das abgelaufene Geschäftsjahr, der auch alle Veränderungen in den Ämtern des V. d. Ch. enthalten soll. Der Führer kann aus zwingenden Gründen eine Hauptversammlung und damit auch die Mitgliederversammlung vertagen oder an einen anderen Ort verlegen oder in einem Jahr ganz ausfallen lassen.

Über die Tagungen des Kleinen und Großen Rats sowie der Mitgliederversammlung werden Protokolle angefertigt, die vom Führer und dem Schriftführer zu unterzeichnen sind.

8.

Abteilungen.

Der Verein hat folgende Arten von Abteilungen:

- a) Bezirksvereine (Ortsgruppen),
- b) Fachgruppen.

Für diese Abteilungen und ihre Mitglieder ist die Satzung des Hauptvereins in allen Teilen bindend. Abteilungen des Vereins können nach Anhören des Kleinen Rats durch den Führer aufgelöst oder zusammengelegt werden.